

## Globaler Klimaaktionstag am 20. September 2019 „#AllefürsKlima“ – Solidaritätsadresse

Liebe Klimaaktivist\*innen,  
während in New York der UN-Klimagipfel vorbereitet wird, tagt am heutigen 20. September das Klimakabinett in Berlin. Die Bundesregierung will entscheiden, mit welchen Maßnahmen sie schnellstmöglich die selbst gesetzten Klimaschutzziele noch erreichen kann, die sie sonst zu verfehlen droht.  
Wird die Große Koalition die politische Kraft aufbringen, einen wirklichen Beitrag Deutschlands zur Rettung des Weltklimas zu leisten. Skepsis ist angesagt, viel Zeit ist verstrichen, zu wenig wurde getan.  
Wir müssen den politischen Druck erhöhen und das fortsetzen, was vor über einem Jahr mit der Bewegung „Fridays for Future“ entstanden ist.  
Rund 500 Protest- und Streikaktionen allein in Deutschland zeugen davon, wir haben begriffen, worum es geht. Vieles steht auf dem Spiel: die Klimakrise macht vor nichts und niemandem Halt, das geht uns alle an. Deshalb sind wir heute dabei.

Die größte Bildungsgewerkschaft in Deutschland, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) begrüßt die heutigen Demonstrationen und phantasievollen Aktionen zum globalen Klimaaktionstag „#AllefürsKlima“. Die GEW sieht die Klimakrise als eine reale Bedrohung für die menschliche Zivilisation. Es ist nicht mehr zu leugnen, dass es einen Klimawandel gibt und die Menschheit mit der Gefahr sich dramatisch verändernder Lebensbedingungen auf unserem Planeten konfrontiert ist. Die GEW sieht das Überleben der gesamten Menschheit in Gefahr. Die GEW ist sich als Bildungsgewerkschaft ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Unsere Mitglieder – Lehrkräfte, Pädagog\*innen, Sozialpädagog\*innen, Erzieher\*innen, wissenschaftlich Beschäftigte und Weiterbildner\*innen - sehen es als ihren pädagogischen Auftrag, Kinder und Jugendliche, Schüler\*innen und Studierende zur nachhaltigen Bewahrung und Erhaltung der Umwelt zu erziehen.

Die GEW stellt sich hinter die zentrale Forderung von „Fridays for Future“, die Treibhausgasemissionen so schnell wie möglich stark zu reduzieren. Wir engagieren uns mit unseren Mitgliedern in vielfältiger Weise für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele und bekennen uns zu den umfassenden UN-Entwicklungszielen, die soziale und ökologische Ziele systemisch miteinander verbinden.

Als Gewerkschaft ist uns aber auch wichtig, dass beim Klimaschutz auch soziale Themen wie Armut, soziale Spaltung sowie die Unterfinanzierung der Bildung mitgedacht werden müssen.

Ihr habt in den Ferien das Klimacamp in Dortmund organisiert und jetzt sind wir gemeinsam auf der Straße. Und heute sind es nicht nur Schüler\*innen und Studierende, die demonstrieren und protestieren, sondern wir alle gemeinsam, ob Jung oder Alt.

Ihr habt mit euren Protesten gezeigt, dass es gelingen kann, die Politik unter Zugzwang zu setzen. Heute setzen wir ein deutliches Signal. Wenn wir alle zusammenstehen, treiben wir die Regierung zum notwendigen Handeln.

Das große Thema Klimaschutz ist in unseren Schulen angekommen. In einem offenen Brief, der über 6.000 Schulen im Land erreicht hat, hat die GEW NRW Schulministerin Yvonne Gebauer aufgefordert:

- Sichern Sie eine offene pädagogische Atmosphäre in den Bildungseinrichtungen.
- Ermöglichen Sie kreative und vielfältige Projekte.
- Stärken Sie den Kolleg\*innen den Rücken, die sich an der größten Bewegung der letzten Jahre in Deutschland beteiligen wollen.
- Schaffen Sie die erforderlichen organisatorischen, sächlichen und personellen Rahmenbedingungen, um Bildung für nachhaltige Entwicklung noch stärker in den Bildungseinrichtungen zu verankern.

Liebe Klimaaktivist\*innen, liebe Freund\*innen,  
das Motto des heutigen Tages lautet „#AllefürsKlima!“ Wir sind dabei und machen weiter Druck für eine echte Klimapolitik. Eine Politik für eine gute Zukunft!  
Viel Erfolg dabei!

Maike Finnern  
Vorsitzende  
Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft NRW (GEW NRW)